

## In der Region sind starke Beben möglich

Experten halten Erdstöße der **Stärke 7** für realistisch. Rückschlag in Fukushima: Wieder steigt Rauch auf.

**Aachen/Fukushima.** Japans Erdbeben und seine Folgen haben die Menschen auf der ganzen Welt erschüttert. Auch die Region Aachen ist vor Erdbeben nicht sicher. Sie ist vielmehr eine der gefährdetsten Zonen in ganz Deutschland. Die Erdbeben in Roermond (1992) und Lüttich (1983) haben das gezeigt. Theoretisch sind hier sogar Beben bis zur Stärke 7 möglich. An acht Stationen in der Region werden die seismischen Wellen vom Geologischen Dienst NRW täglich aufgezeichnet. Eine weitere Station soll in diesem Jahr im Aachener Dom eingerichtet werden.

Im Kampf um die Kontrolle am Atomkraftwerk Fukushima müssen die Einsatzkräfte unterdessen einen Rückschlag verkraften: Über zwei Blöcken des japanischen Katastrophen-Kraftwerks stieg gestern wieder Rauch auf. Gleichzeitig wuchs die Angst vor radioaktiv verseuchten Lebensmitteln aus der Region. Die Strahlenbelastung im Essen und im Trinkwasser ist in der Region deutlich gestiegen. Inzwischen kam ans Licht, dass der Betreiber Tepco schon vor dem Unfall bei der Wartung in mehreren Reaktoren geschluppt hat. Die Polizei geht mittlerweile von knapp 22 000 Toten und Vermissten der Erdbeben-Katastrophe aus. (sil/dpa) Mehr auf den Seiten 3, 7, 8

Aktuelle Informationen im Netz:

[www.az-web.de](http://www.az-web.de)